

Die Dorfkirche mit Leben füllen

Zukunft der Kirche - Projektidee von Hans Christian Ruhe

Eine Kirche, die „leer“ steht soll wieder mit Leben gefüllt werden und für die Menschen eines Ortes ihre Türen öffnen, aber das Gebäude soll nicht weiterverkauft werden, da jeder Gemeinde „ihre“ Kirche am Herzen liegt und so sollte zusammen mit einer Kirchengemeinde ein Konzept erarbeitet werden, wie das Kirchengebäude nachhaltig genutzt werden kann.

Meist sind die Türen der Kirche verschlossen und öffnen nur alle ein oder zwei Wochen, im Extremfall sogar nur einmal im Jahr zu Weihnachten. Die Zahl der Gottesdienstbesucher ist dann auch noch sehr gering...

Kann man nicht mehr aus dem Gebäude machen? Es öffnen für alle Menschen?

Meine Idee: 3/4 der Kirchenbänke raus und der freie Raum, der dann zur Verfügung steht für ein Projekt öffnen, indem der Gemeinschaftsgedanke, ein Gefühl der Ruhe und Entspannung und vor allem auch ein Raum zum Nachdenken entsteht.

Um meine Idee konkreter zu gestalten würde ich meine Liebe zu Kaffee und Kuchen hier mit einfließen lassen und ein Café (mit regelmäßigen Öffnungszeiten) eröffnen. Gute Getränke und Kuchen sollen in die Kirche einladen. Menschen sollten wiederkommen, weil das neue Café in der Kirche ein ganz neues Erfahrungserlebnis bringt, sodass man dies öfter im Alltag erleben möchte.

Neben einem normalen Café-Betrieb können auch Themen- oder Diskussionsabende angeboten werden oder im vorderen Teil der Kirche (vielleicht kann man das auch räumlich trennen) ein Angebot der offenen Kirche schaffen (Stille Andachten, Seelsorge). Man könnte Workshops und Seminare organisieren.

Das Projekt soll zum einen die Kirche wieder beleben, aber auch auf eine andere Weise den Ort attraktiver machen. Es soll ein Ort entstehen an den alle Menschen gern kommen und ihren Kaffee schlürfen und indirekt so auch Kontakt mit der Kirche erfahren.

(Statt eines Cafés könnte man auch eine Bibliothek, Museum oA eröffnen, da kann man mit Interessen der Gemeinde arbeiten und des Projekt zu einem Individuum machen)

Ziel wäre es, dass das Café seine Betriebskosten (Strom, Wasser, Einkauf, Personalkosten) am Ende selbst trägt und somit für die Kirchengemeinde „nur“ die Umbaukosten der Kirche anfallen würde. Es muss auf jeden Fall erstmal Geld in die Hand genommen werden, um die Bedingung für ein Café in der Kirche zu schaffen.

Der oder die Barista sollte auch eine Leidenschaft für das Projekt haben und die Möglichkeit bekommen es selbst mitzugestalten und das Projekt leiten und tragen.